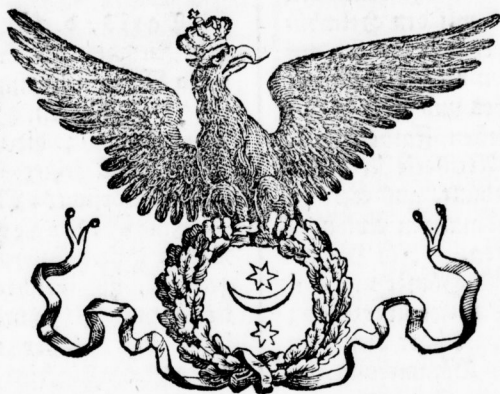


Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 226.

Halle, Montag den 28. September  
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. September 1835.

C. F. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Sept. Se. Majestät der Königin, so wie Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, sind auf der Rückkehr von Kalisch am 22. d. M. Abends gegen 7 Uhr im erwünschtesten Wohlsein in Breslau eingetroffen.

Berlin, d. 25. Sept. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich ist von Kalisch hier eingetroffen.

Se. Kais. Hoheit der Erzherzog Franz Karl von Oesterreich traf auf der Rückkehr von Kalisch am 19. d. M. Nachmittags gegen 5 Uhr in Breslau ein und stieg im Hotel de Silésie ab. Nachdem Se. Kais. Hoh. am folgenden Morgen in der Dominikaner-Kirche der Frühmesse beigewohnt, setzten Höchstselben (um 8 Uhr) Ihre Reise über Teplitz nach Dresden fort. Se. Kais. Hoheit der Erzherzog Johann ist am 20. Morgens um 2 Uhr auf der Reise nach Teplitz durch Breslau gekommen. An demselben Tage Abends 7 Uhr langte Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät) nebst Gemahlin und Familie aus Kalisch in Breslau an, und setzte am 21. Morgens 8 Uhr die Reise nach Fischbach fort. Auch Se. Hoh. der Erbgroßherzog von

Hessen-Darmstadt kam am 20. Abends auf der Reise nach Teplitz durch Breslau.

Teplitz, d. 21. September. Aus amtlicher Quelle ist hier bekannt geworden, daß die beabsichtigten diesjährigen größeren Uebungen des in Italien konzentrierten und unter den Befehlen des Grafen Radetzky stehenden K. K. Armee-Korps, der Cholera wegen, unterbleiben werden.

## Polen.

Kalisch, d. 21. September. Das Manöver vom 19. September war unstreitig das schönste und gelungenste unter den bisher dargestellten militairischen Dramen. Sowohl die Witterung, als auch das für einen freien Ueberblick äußerst günstige Terrain, so wie endlich die ganze Darstellung des Manövers, waren trefflich dazu geeignet, den Zuschauer ein großartiges Bild einer wirklichen Schlacht erblicken zu lassen. Ein Heer von 53,000 Mann umgab kurz vor dem Schlusse des Manövers Kalisch; man traf alle Anstalten zu einem Sturme, um den Feind selbst aus den Defileen herauszutreiben, während die ganze Artillerie ein gewaltiges Feuer unterhielt; es war ein furchtbar schöner Anblick. Im nächsten Vordergrunde rück-

ten im Geschwindschritt unter rasselndem Trommelschlag die Infanterie-Regimenter, eine ungeheure Linie bildend, der Stadt immer näher, dort ragte über sie die Kavallerie hervor. Hier schlängelten sich leichte Dampfplücker, vom Luftzuge getrieben, durch den Lanzenwald, dort spielte der Wind mit den Helmbüscheln, und dort blitzte der Widerschein der sich auf den glänzenden Waffen und Kürassen brechenden Sonnenstrahlen hervor; es war ein wirres und doch wohlgeordnetes Gemälde voll des buntesten Farbenspiels. Weiter auf die Stadt zu stand die Artillerie in voller Thätigkeit, in schwarze Nebel eingehüllt, aus welchen die rothgelben Flammen beim jedesmaligen Abfeuern der Geschütze nur schwach auftauchten. Im Hintergrunde erblickte man die Thürme und Häuser von Kalisch wie mit einem dunkelgrauen Schleier überzogen; denn ein ungeheures Dampfmeer wogte über denselben und hüllte den ganzen Horizont in Dämmerung ein. Da schwieg plötzlich der Donner der Kanonen, die Trommeln rasselten stärker, die Truppen fällten das Gewehr, und durch die ganze Linie ertönte das gewaltige „Hurrah“, das Zeichen zum Sturme. Die Fahnen der russischen und preussischen Garden flogen an der Spitze voran, hart neben ihnen hielten sich Se. Maj. der König von Preußen und Se. Maj. der Kaiser von Rußland gleich den königl. Heroen des Alterthums. Mit gefälltem Bajonnet drangen die trefflichen Garden unter fortwährendem „Hurrah“ bis an das Schloß vor, da erschien auf dem Balkon desselben Ihre Maj. die Kaiserin, und gleichsam als ob ein erhabener Friedens-Engel aus höheren Regionen herabgestiegen wäre und das Toben des Krieges beschwichtigt hätte, so verstummte auch hier der brausende Sturm. Die Fahnen wurden hierauf im Schlosse niedergelegt, so wie auch die Standarten der Garde-Kavallerie und des königl. Preussischen 6ten Kürassier-Regiments. Bei dieser Gelegenheit näherte sich Se. Majestät der Kaiser von Rußland mit hoher Herablassung der Eskadron, welche die Standarten begleitete, und erkundigte sich kundvoll nach dem Ergehen der Truppen, worauf dann Allerhöchstderselbe mit sichtbarer Freude hörte, daß kein Unglück vorgefallen sei. — Nach abgehaltenem Diner versammelten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Abends im Theater und wohnten dann einem Thee-Dansant bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten Paskewitsch bei. Gestern früh um 10 Uhr fand feierlicher Gottesdienst bei Sr. Majestät dem Könige statt, und Allerhöchstderselbe war früher im Lazareth gewesen. Um 11 Uhr wurde in der Kapelle am Schlosse Messe gehalten, und um 2 Uhr war Tafel und Abends Theater. Die russischen Garden treten morgen ihren Rückmarsch an, treffen am 28. in Thorn ein und werden am 9. Oktober in Danzig eingeschifft. Ihre Majestät die Kaiserin wird wahrscheinlich den 23., Seine Majestät der Kaiser den 24. September von hier nach Teplitz abreisen, wie die Stadt überhaupt jetzt schon an Fremden leerer wird. Heute ward im Beisein Sr. Majestät des Königs ein Bataillon und Nachmittags eine Eskadron exerzirt, um das Detail zu besichtigen. Morgen früh rücken die preussischen Truppen

aus dem Lager zum Rückmarsch ab, wobei die nämlichen Feierlichkeiten stattfinden werden, wie bei ihrem Einmarsch.

### Frankreich.

Paris, d. 19. September. Seit einigen Tagen geht Fieschi, der nun fast völlig wieder hergestellt ist, jeden Morgen in einem besondern Hofraume der Konciergerie spazieren. Um den Kopf hat er ein schwarzseidenes Tuch; die verwundete Hand trägt er in einer Binde. Zu seiner Bewachung sind die außerordentlichsten Vorsichts-Maßregeln getroffen.

Im *Messager* liest man: Wir hatten vor drei Tagen unsern Lesern eine telegraphische Depesche mitgetheilt, in welcher eine Niederlage Abdel-Kaders gemeldet wurde. Mit Bedauern bemerken wir jetzt, daß, sogar nach dem uns heute zugehenden „*Moniteur Algérien*“, es sich nur um ein ganz unbedeutendes Gefecht handelt, welches durchaus nicht verdiente, daß man den Telegraphen deshalb in Bewegung setzte.

### Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne meldet aus Madrid, d. 15. September, daß der Graf Lorenzo seine Entlassung gegeben hat. Hr. Mendizabal bleibt Finanzminister und rekonponirt das Kabinet. General Alava ist zum Präsidenten des Konseils ernannt worden. Die andern Portefeuilles waren noch nicht vergeben.

Der Pariser „*Messager*“ bringt folgende wichtige Notiz: „Der Telegraph hat den Sieg der Karlisten (vom 11. Sept.) aus ihren eigenen Bülletins genommen. Wir wissen heute zuverlässig, daß die Engländer am 11. gar nicht im Gefecht waren und die von einer Abtheilung spanischer Truppen bei der Rückkehr von einer Rekognoszirung erlittene Schlappe nicht der Rede werth ist.“

Man hat viele Nachrichten aus den spanischen Provinzen; sie besagen im Ganzen, daß überall die liberale Bewegung vorschreitet und um sich greift. Es ist nun abzuwarten, ob die Insurrektionsjungen das Ministerium Mendizabal-Alava anerkennen. Mitte September war die Autorität der Centralregierung kaum in der nächsten Umgebung von Madrid respektirt. Ganz Andalusien hat sich von dem Statuto real losgesagt. Cadix, Malaga, Grenada, Sevilla und Cordova halten zusammen; eben so Valencia, Barcellona und Saragoßa, dann Coruña, Ferrol und Vigo.

Aus Grenada meldet ein offizielles Bülletin vom 29. August, es sei eine Kolonne von 3000 Mann aus Malaga angekommen, die auf Madrid marschire; sie hatte zwei Kanonen bei sich und wollte zu Despena-Perros auf die Kontingente von Cadix und Sevilla warten.

Man hatte in Paris noch keine bestimmte Nachricht über den angeblichen Sieg der Karlisten bei Arrigorriaga. Zwar giebt die „*Sentinelles*“ vom 17. Sept. mehrere Details, wornach 2000 Christinos und Engländer todt geblieben sein sollen; auch wird wie-



berholt versichert, Don Karlos habe 500 Gefangene erschießen lassen. Allein alle diese Angaben sind unverbürgt und höchst wahrscheinlich sehr übertrieben.

### T ü r k e i.

Alexandria, d. 20. Juli. Das Arsenal und die Marine des Vizekönigs sind die beiden Abgründe, welche alle durch den Schweiß und das Blut der bedrücktesten Bevölkerung des Erdballs eröffneten Hülsquellen des Landes verschlingen. Mehemet-Ali scheint ungerührt von all dem Elend, welches auf Aegypten lastet; nichts vermag seinen Stolz und seinen unersättlichen Ehrgeiz zu zügeln. Sollte man es wohl glauben, daß er die Barbarei so weit treiben könnte, wieder eine Aushebung von 50,000 Mann anzunehmen? Und doch ist es geschehen. Er verlangt noch 50,000 Soldaten, und wozu? Man weiß es nicht; aber er hofft und würde sie bekommen, wenn das Land sie aufzubringen vermöchte. Unglücklicherweise giebt es aber keine verfügbare Mannschaft mehr in Aegypten, und um auch nur zwei Drittheile jener Zahl zu stellen, müßte man alle Dörfer entvölkern. Neuern Nachrichten zufolge scheint es, daß die ägyptische Armee in Hedschas, wohin die Regierung in aller Eile eine aus den zuletzt aus Syrien gekommenen Truppen bestehende Verstärkung zu senden genöthigt war, abermals eine Schlappe erlitten hat.

Die neuesten Nachrichten aus Syrien sind vom Anfang dieses Monats; Ibrahim Pascha befand sich zu Adana, und die Konstriktion wurde auf seinen Befehl mit der größten Strenge vollzogen. Die Türken verbargen sich, oder wanderten aus, um den Werbemännern zu entgehen. Der Handel leidet bei diesem Zustande der Dinge außerordentlich. Die Hälfte der Bazars von Damaskus und Aleppo ist geschlossen, und selbst die Rückkehr der Karawane von Mekka konnte an beiden Orten den Verkehr nicht beleben.

### B e r m i s c h t e s.

— In einem Schreiben aus Leipzig, d. 24. Sept. wird in Bezug auf die jetzt herrschende Trockenheit u. A. berichtet: Unsere Stadtmühlen vermögen bereits jetzt nur 4—6 Stunden täglich nach einem 15—16stündigen Schusse zu arbeiten. Zwanzig Scheffel Getreide erfordern gegenwärtig 36 Stunden Zeit, um gehörig vermahlen zu werden. Wenn die Saalmühlen nicht fortwährend Kuschülfe leisteten, so würde die Sache sehr bedenklich ausfallen. Dem Vernehmen nach ist dem Herrn Plagmann Konzession erteilt worden, seine bereits bestehende Del-Dampfmühle zum Gebrauch für das Mahlen des Getreides herstellen zu dürfen.

— Pariser Blätter vom 18. Sept. melden: Heute um 4 Uhr hat ein tragisches Ereigniß in der Militair-Schule stattgefunden. Der Sergeant Bonnal von dem 1sten leichten Infanterie-Regimente gehörte zu einem Piquet, das den Dienst hatte. Der Lieutenant Santanin hatte ihn beim Appell zweimal vergebens aufgerufen. Beim dritten Aufruf meldete sich Bonnal; er erhielt einen Verweis, und wahrscheinlich auch die Ankündigung einer Strafe. Kurze Zeit darauf näherte er sich von hinten seinem Lieutenant, und

schoß ganz dicht bei ihm das Gewehr auf ihn ab. Die Kugel drang etwas unter der linken Schulter ein, und kam rechts unter den letzten Rippen wieder heraus. Herr Santanin stürzte augenblicklich todt zu Boden. Bonnal wurde verhaftet.

— Bei Valece gerieth am 3. September die hängende Brücke über die Rhone in Brand, und wurde, trotz aller Anstrengungen der Pompiers und der zahlreich herbeigeeilten Bevölkerung, größtentheils ein Raub der Flammen, deren schnelles Umsichgreifen ein starker Südwind begünstigte. Das Dampfschiff von Lyon fuhr eben unter der Brücke her, als der Brand ausbrach. In Dampf eingehüllt, und von dem siedenden Theer getroffen, der auf sie herabfiel, glaubten die Passagiere Anfangs, das Schiff sei in Brand gerathen; eine unbeschreibliche Verwirrung entstand; ein Passagier warf sich vor Angst in den Strom, gelangte aber glücklich ans Ufer. Der Schaden soll beträchtlich sein.

### Bekanntmachungen.

#### Pferde-Versteigerung.

Vom Königl. Zwölften Husaren-Regiment sollen, den 7. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, gegen 30 Stück austrangirte Dienstpferde auf dem sogenannten Plane zu Eis leben, öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Der Königl. Oberst und Kommandeur  
des 12ten Husaren-Regiments.  
v. Wolff.

#### Freiwillige Subhastation.

Die den Erben des zu Müllerdorf verstorbenen Kossathen Christoph Claus zugehörigen, sub Nris. 5. und 55. daselbst belegenen nachverzeichneten Grundstücke, als:

- a) ein Kossathengut, bestehend aus einem Hause, Scheune und Stall,  $\frac{1}{2}$  Acker Weinberg, 1 Weidenlabel und  $\frac{1}{2}$  Hufe Acker,
- b)  $\frac{1}{2}$  Acker Wiese,
- c)  $2\frac{1}{2}$  Acker Land,
- d)  $\frac{1}{2}$  Morgen Wiese,
- e)  $3\frac{1}{2}$  Acker im Thaler und  $\frac{1}{2}$  von 2 Ackern,
- f) 3 Acker in Müllerdorfer Flur,
- g) 3 Acker Wiese, die Höfziger Wiese genannt,
- h) 2 Breiten Acker, bestehend aus 12 Ackern,
- i) eine Scheune und Gartenstück, sonst zu dem Ansparnergute No. 10. Müllerdorf gehörig, sämmtlich sub No. 5. des Hypothekenbuches eingetragen, und
- k) ein sub No. 55. Müllerdorf belegenes Wohnhaus, nebst Hof, Scheune, Stallgebäuden, 21 Morgen Acker Land und  $\frac{1}{2}$  Morgen Garten, abgeschätzt auf 2615 Thlr. 10 Sgr. zu Folge der nebst den Bedingungen in der Hypothekenregistratur einzusehenden Taxe, sollen Erbtheilungshalber auf

den 30. Oktober c.,  
Vormittags 11 Uhr,

in der Schenke zu Zappendorf im Ganzen oder auch einzeln meistbietend gerichtlich verkauft werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wettin, den 16. September 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Rammstedt.

#### **Wiederverkauf.**

Vier neumilkende Kühe mit den Kälbern, und vier gute Ackerpferde hat zum Verkauf

Wendenburg,  
in Sabitz bei Gerbstädt.

(Offene Stellen). 2 Privat- und 1 Forst-Sekretair, 1 Domainen-Aktuarium und 1 Wirthschaftsschreiber

kann ich angenehm, recht vortheilhaft und dauernd placiren, wenn sie die nöthigen Kenntnisse in ihrem Fache besitzen und ihre Solidität und Brauchbarkeit durch empfehlende Zeugnisse darzuthun im Stande sind.

J. Schneider in Berlin,  
Heil. Geiststrasse No. 20.

Euctania-Rosinen ohne Kern, à lb 6 Sgr., bei  
W. Kersten & Comp.

#### **Wiederverkauf.**

Zwölf Stück 2-jährige schön gewachsene Fehrsen, Schweizer Rasse, schwarzbraun mit Rehmdulern, will ich, wegen Ueberdichtigkeit meines Rindviehstandes, so wie auch einen 1-jährigen Bullen, verkaufen.

Weißenskirchbach bei Quersurth,  
den 24. September 1835.

Lobedann.

#### **Wiesenverkauf.**

Die nicht weit von Lößjün bei Schlettau in dem Cönnernschen Grunde belegene, vormalig Mansfeldsche Wiese, einen halben Morgen enthaltend, bin ich beauftragt, mit der jetzigen Grummet-Ernte zu verkaufen. Die sehr billigen Bedingungen sind bei mir in meiner Wohnung bei dem Stärkenfabrikant Herrn Dettenborn, Steinweg No. 1674, einzusehen, und kann nach Einigung derselben der Kauf sofort durch mich abgeschlossen werden.

Halle, den 25. September 1835.

Der Sekretair  
Stein.

Für das bedeutendste Galanterie-Waaren-Geschäft in Halle a. d. Saale wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling gesucht, mit dem Bemerkten, daß derselbe ganz ohne Lehr- und Kostgeld aufgenommen wird. Das Nähere ist zu erfahren bei G. A. Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

In den Moritzburg-Zwinger kann Schutt an der von einer Tafel bezeichneten Stelle abgeladen werden.

Ich zeige ergebenst an, daß kommenden Sonntag, als den 4ten Oktober, ein Ball auf meinem Saale gehalten werden soll, wozu ergebenst einladet

Rumpin.

E. Bischoff.

## **Die Mode- und Ausschneid-Handlung**

von

**Ernst Seiberlich,**

Petersstraße Nr. 36. in Leipzig,

empfehit zur bevorstehenden Michaelis-Woche ihr wohl assortirtes Lager von  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  seidnen und halbseidnen Kleiderzeugen,  $\frac{1}{4}$  franz. und engl. Tibets, engl. und sächs. karierte gedruckte Merinos, pariser und wiener Umschlag-Tücher und Shawls,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Foulard, Crepp- und Mousselin-Tücher im neuesten Geschmack, ostindische seidene Taschentücher und Herren- Cravatten, soconirte Atlas und Gros de Naples, das eleganteste zu Damenhüten.

Abgepaßte Damenmäntel gedruckt und gewirkt, so wie mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu bekannten billigen Preisen.

#### **Anerkennung und Dank.**

Ausgezeichnete Leistungen kunstfertiger Männer sind würdig öffentlicher Anerkennung.

Der Orgelbaumeister Hr. Moritz Baumgarten aus Merseburg hat in den Jahren 1834 und 1835 für hiesiges Gotteshaus ein neues Orgelwerk mit zwei Klavieren und 23 klingenden Stimmen gefertigt.

Nach dem einstimmigen Urtheile bewährter Sachkenner ist diese Orgel überaus wohlgerathen, in technischer Hinsicht sehr fleißig, sorgfältig und tüchtig gearbeitet, bei einzelnen Stimmen von guter und beim Gebrauch des ganzen Werks von außerordentlich kräftiger und erhabener Wirkung. Auch hat sich bis jetzt im 6ten Monate nach der genauen Prüfung und Uebernahme derselben durch Herrn Musik-Direktor Schneider aus Merseburg dieses treffliche Werk vollkommen wohlgehalten; und in lebhafter Anerkennung der Verdienste, welche sich Herr Orgelbaumeister Baumgarten durch die Herstellung der genannten Orgel um hiesige Gemeinde erworben hat, fühlen wir uns angeregt und verpflichtet, demselben hierdurch öffentlich und herzlich zu danken, und ihn allen Ortschaften, die einen Neubau ihrer Orgeln, oder eine Reparatur derselben wollen unternehmen lassen, aus voller Ueberzeugung bestens zu empfehlen.

Oberschmon, am 1. Sept. 1835.

Der Rittergutsbesitzer Ritter,  
als Kirchenpatron.

Friedrich Böke, Prediger.

Wilhelm Bogenhardt, Schullehrer.

Der Richter Necke und

Gerichtsschöppe Börner,

im Namen der Gemeinde.

Beilage



Deutschland.

Dresden, d. 24. Sept. Se. Majestät der König sind gestern von Teplitz wieder in Wesenstein angelangt und heute früh von da aus im Sommerhoflager zu Pillnitz eingetroffen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 3. Sept. Die englische Fregatte Barham, auf welcher sich Lord Durham befindet, ist gestern Abend bei den Dardanellen signalisirt worden. Die ganze Besatzung der Dardanellenschlösser hat Befehl unter das Gewehr zu treten, sobald der Barham sich nähert, und den englischen Botschafter mit allen seinem Range gebührenden Ehrenbezeugungen zu empfangen. Lord Durham wird also mit Kanonendonner begrüßt werden, wenn er die Meerenge passirt. Zwei Kanonierschaluppen mit Lootsen an Bord, sind schon seit vier Tagen bei den Dardanellen aufgestellt, um Lord Durhams Fregatte durch die Dardanellen zu geleiten. Hiernach kann man auf die Richtigkeit der Angaben der englischen und französischen Journale schließen, die fortwährend die Pforte in Opposition mit den beiden großen Seemächten setzen wollen, und mit Ungeduld den Augenblick erwarten, wo, wie sie mit Zuversicht voraussetzen, Lord Durham die Durchfahrt der Dardanellen auf einem englischen Kriegsschiffe verweigert würde. Dieser Augenblick ist nun da, und wird der Welt den schlagendsten Beweis geben, wie wenig den Journalen zu trauen ist, die immerwährend Spannung und Reibungen unter den großen Mächten erblicken. Hier legt man wenig Werth mehr auf die politischen Abhandlungen der Presse; man hat sich überzeugt, daß sie meistens auf falschen Voraussetzungen beruhen, und besonders die Verhältnisse des Orients zu entstellen suchen. — Nachschrift: Kurz vor Abgang der Post ist Lord Durham auf der englischen Fregatte Barham im großen Kanal vor Anker gegangen, und bei dem englischen Botschaftshotel ans Land gestiegen. Es wurde ihm sogleich von der Pforte eine Ehrenwache angetragen, die er aber höflich ablehnte. Am 6. wird der Lord eine Audienz beim Sultan haben. Indessen wird er sich nur kurze Zeit hier aufhalten, und dann mit dem Hrn. Ellice die englische Yacht, den Pluto, besteigen, um auf derselben seine Reise nach Rußland fortzusetzen.

Bermischtes.

— Man meldet aus Paris, d. 17. Sept. Letz-  
Montag nahm ein eleganter Herr mit brauner  
Perrücke, als junger Mann gekleidet, etwas spät sei-  
nen Sperrsiß im Vaudevilletheater ein. Es war Hr.  
Pasquier, Präsident der Pairskammer. Er mußte,  
um zu seinem Plaze zu gelangen, an einem großen  
und schönen jungen Manne vorbei, der, aus einer  
Ursache, die sich leicht begreifen läßt, ebenfalls eine  
Perrücke trug. Der junge Mann konnte sich bei Er-

kennung des Hrn. Pasquier einer gewissen Aufregung nicht erwehren, und Hr. Pasquier, der den Ausdruck auf seinem Gesicht als eine Begrüßung aufnahm, grüßte ihn sehr höflich, und setzte sich zwei Sperrsiße von ihm entfernt. Es entspann sich eine Unterhaltung zwischen Hrn. Pasquier und seinen Nachbarn, woran der junge Mann von Zeit zu Zeit aus Anlaß allgemeiner Bemerkungen über Theater u. s. w. Theil nahm. Bei der Trennung endlich fand neue und herzliche Begrüßung statt. Der Präsident des Pairshofes wird sehr erstaunt sein, wenn er erfährt, daß dieser Nachbar, dessen Gesicht er irgendwo gesehen zu haben sich erinnern muß, einer der Entwichenen von St. Pélagie ist. Er wurde durch ein dringendes Familiengeschäft nach Paris gerufen, und hatte geglaubt, in das Schauspiel gehen zu können, wenn er sich in die erste Reihe des Orchesters setze. Sein böser Stern brachte ihn gerade neben Hrn. Pasquier, aber ohne nachtheilige Folge für ihn.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend um 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen

Halle, den 27. September 1835.

Karl Sutter,  
zur Stadt Zürich.

Bekanntmachungen.

Zu einem Geschäft, welches das Umsatz-Kapital mit 30 bis 40 proCent verzinst, wird ein Theilnehmer in Halle oder der Umgegend gesucht, welcher mindestens 500 Thlr. anzulegen vermag. Näheres Nachweis wird der Stadtschreiber Lincke zu Halle geben.

Verpachtungen.

- 1) Ein frequenter Gasthof, wobei nicht unbedeutende Oekonomie,
  - 2) ein Landgut, wobei 180 Morgen Acker und 14 Morgen Wiesen,
- sollen preiswürdig unter guten Bedingungen aus erster Hand verpachtet werden.

Näheres ertheilt der Oekonom Röseler, Steinweg No. 1704. in Halle.

Die bekannten guten Eibinger Stanz- Talglichte sind wieder in der Gerlach'schen Handlung angekommen, und kosten unverändert das lb 6¼ Sgr., 5 lb für 1 Thlr., so wie auch Palm- Wachslichte das lb 11¼ Sgr., feinste Tafelwachslichte das lb 18¼ Sgr., und Wallrathlichte das lb zu 20 Sgr.

Es ist kommenden Dienstag und Mittwoch Gelegenheit nach Halberstadt und Braunschweig im Gasthof zum goldenen Ring.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Sept. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	101½	101	Öftr. Pfandbr.	102½	—
Pr. Engl. Ob. 30	99½	99½	Pomm. Pfandbr.	—	104½
Pr.-Sch. d. Sech.	60¾	59¾	Kur- u. Nm. do.	101¾	101¾
Rm. Ob. m. l. C.	101½	—	Schleffische do.	—	106½
Nm. Int. Sch. do	101	—	rüdft. C. d. Rm.	84½	—
Berl. Stadt-Ob.	101¾	101¾	do. do. d. Rm.	84½	—
Königsb. do.	4	—	Zinssch. d. Rm.	84½	—
Elbing. do.	4½	—	do. do. d. Rm.	84½	—
Danz. do. in Th.	41¾	41	Gold al marco	216½	215½
Westpr. Pfd. A.	102½	—	Neue Duk.	18¾	—
Gr.-Pz. Pos. do.	103¾	—	Friedrichsd'or	12¾	13¾
			Disconto	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 26. September.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— = 27 = 6 =	—	1 = — = — =
Gerste	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =
Hafer	— = 16 = 3 =	—	— = 18 = 9 =
Stroh, 4 Ehlr.			

Magdeburg, d. 25. Septbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	26 — 28½ thl.	Gerste	19 — 21½ thl.
Roggen	24 — 25½ =	Hafer	14 — 15 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 26. Septbr.

Weizen	2 thl. 18 gr.	bis	3 thl. 8 gr.
Roggen	2 = 2 =	—	2 = 6 =
Gerste	1 = 18 =	—	1 = 20 =
Hafer	1 = 6 =	—	1 = 9 =
Rappesaat	7 = 2 =	—	7 = 4 =
W. Rübsen	7 = — =	—	— = — =
S. Rübsen	5 = 12 =	—	— = — =
Del, die Lonne			30 = — =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 25. Septbr.: 48 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 27. September.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Lüttemeyer a. Bremen. — Hr. Kaufm. Michel a. Offenbach. — Die Hrrn. Kaufl. Schoch, Sanner, Deneke u. Ledioff a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kruse m. Gem. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Hanewald a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Normann a. Jülich. — Hr. Kaufm. Kloos a. Berlin. — Hr. Kaufm. Jäger a. Bremen.

Stadt Fürst: Hr. Kaufm. Delamort a. Bervier. — Hr. Hofschauß. Koch a. Dresden. — Die Hrrn. Kaufl. Walstab u. Koch a. Magdeburg. — Hr. Geh. Overtribunalrath Hartmann m. Fam., u. Frau Prof. Becker m. Fam. a. Berlin. — Hr. Oberreg. Rath Heckel a. Merseburg. — Hr. Part. Contre m. Gem. a. Rotterdam. — Hr. Apotheker

Lipke a. Querfurt. — Hr. Rfm. Trosch a. Magdeburg. — Frau Gräfin zu Münster m. Gef. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kauwertz a. Nürnberg. — Se. Durchl. der Fürst zu Holfstein-Glücksburg m. Besolge. — Hr. Geh. Ober-Rechnungsrath v. Reizenstein a. Potsdam.

Goldnen Ring: Hr. Bergbeamter Heyne a. Lützen. — Hr. Fabrik. Heyne a. Kösen. — Hr. Kaufm. Meise a. Gerbstedt. — Hr. Kaufm. Stieff a. Berlin. — Hr. Kaufm. Perit a. London. — Dem. Schade a. Magdeburg. — Die Hrrn. Kaufl. Frederking u. Moyer a. Minden. — Die Hrrn. Kaufl. Jaepel u. Volzau a. Lemgo. — Hr. Rfm. Dienst a. Löhnig. — Hr. Graf v. Lippe-Deimold a. Braunschweig. — Hr. Fabr. Heine u. die Hrrn. Kaufl. Heine, Sydow u. Grabert a. Halberstadt. — Hr. Stud. jur. Detmont a. Berlin. — Hr. D. L. = Ger. Ref. Neubaur a. Kroszig. — Hr. Lehrer Hahmann a. Jfeld. — Hr. Lehrer Hartmann a. Schönlanke.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Mevris a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Albertus a. Schleusingen. — Hr. Professor u. Direct. Ellenol m. Gem. a. Berlin.

Goldenen Löwen: Hr. Part. Graf v. Lippe u. Hr. Landr. Starcke a. Merseburg. — Die Hrrn. Kaufl. Gärtler, Jonas, Notte u. Becker a. Quedlinburg. — Die Hrrn. Kfl. Wente u. Brandt a. Halberstadt. — Hr. Apoth. Reichardt a. Naumburg. — Hr. Zinggießer Gerlach a. Leipzig. — Die Hrrn. Kaufl. Gottschalk u. Gebauer, u. Hr. Ritterg. = Bes. Werner m. Fam. a. Langensalz. — Hr. Kaufm. Gebauer m. Sohn a. Herrnhut. — Hr. Oberberggrath v. Veler m. Gem. a. Krügersberg. — Hr. Justizr. Jilman a. Potsdam. — Die Hrrn. Kaufl. Otto u. Vansch a. Magdeburg. — Hr. Lieut. v. Wernsberg a. Köln. — Hr. Oberamt. Kretschmann m. Gem. a. Zeitz. — Hr. Lieut. Kalsmeier a. Koblenz. — Hr. Reg. = Rath Fleischhauer a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Brand a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Hofler a. Halberstadt. — Die Hrrn. Kaufl. Hanewald, Zeiz u. Hammer a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Nicolai u. Herbst a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Koch a. Ebersfeld. — Die Hrrn. Kaufl. Garner u. Pfeiffer a. Kassel. — Die Hrrn. Kaufl. Hoffmann u. Otto m. Sohn a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vothe a. Bremen. — Hr. Kaufm. Winkert a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Schichtmstr. Arnold a. Johannegeorgensstadt. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Suhl. — Die Hrrn. Stud. theol. Kruschwig u. Schulze a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Engelhardt a. Gisleben. — Hr. Gastwirth Jacobi a. Brehna.